Aus der Pfarrversammlung der Pfarrei Hohenau vom 8.03.2024

Pfarrer David Savarimuthu dankte zu Beginn der Pfarrversammlung allen, die die Pfarrei und den Pfarrverband in den vergangenen Jahren ehrenamtlich unterstützt haben und bat diese gleichzeitig so weiterzumachen.

Von der Statistik her zählte die Pfarrei Hohenau im Jahr 2023 insgesamt 1911 Katholiken. Vorausblickend auf die in diesem Jahr stattfindenden Kirchenverwaltungswahlen sind aufgrund der Anzahl der Katholiken für die Pfarrei Hohenau derzeit 4 Kirchenverwaltungsmitglieder zu wählen. Pfarrer David Savarimuthu gab weiter der Hoffnung Ausdruck, dass die Pfarrangehörigen weiter zusammenhalten, die Messe besuchen und die Kirche in Hohenau weiterhin selbständig bleibe. Um das Jahr 2030 sollen aber große Pastoralräume im Diözesangebiet geschaffen werden. Jedoch bestehe gegenwärtig noch kein fertig geschnürtes Paket, wie die Verwaltungsstruktur und die Arbeitsweisen dann aussehen sollen.

Für die kommende Adventszeit 2024 wurde bereits beschlossen, die bisher angebotenen Rorateämter zu kürzen. In der Pfarrei Hohenau wird dann nicht mehr am Dienstag und Donnerstag, sondern abwechselnd einmal pro Woche ein Rorateamt angeboten. Das Nähere sei dem dann gültigen Pfarrbrief zu entnehmen. Grund für diese Maßnahme sei der immer weniger werdende Besuch der Rorateämter.

Bei Notfällen, so Pfarrer David Savarimuthu, sei er auf dem Handy oder im Festnetz immer erreichbar. Jedoch nehme er

Gespräche nur an, wenn auf dem Display auch eine Nummer angegeben sei. Bei der Anzeige „unbekannt“ werde er das Gespräch nicht annehmen. Grund hierfür sind die vielen, sich in Umlauf befindlichen Betrugsmaschen.

Die **PGR-Vorsitzende Christine Friedl** gab einen Überblick über die Arbeit im Pfarrgemeinderat. In den Sitzungen werde überlegt, wie das Kirchenjahr aktiv mitgestaltet und alle Gläubigen mit eingebunden werden können sowie die Feiertage gestaltet werden können. So werde der Erntedankgottesdienst seit dem vergangenen Jahr statt auf dem Dorfplatz wieder in der Pfarrkirche gefeiert, damit der Dank für die Ernte und die Erntegaben wieder mehr als Mittelpunkt ins Bewußtsein der Menschen gestellt werde. Anschließend gab sie die nächsten Termine in der Pfarrei Hohenau bekannt

Die Pfarrei Hohenau will sich in diesem Jahr an der 72-Stunden-Aktion „Zeit für Helden“ beteiligen.
Allein könne der Pfarrgemeinderat die Aktion nicht stemmen, die vor allem für Jugendliche und jung gebliebene gedacht sei. So habe sich der Pfarrgemeinderat für diese Aktion viele Mitstreiter „ins Boot“ geholt. So werden sich bei dieser Aktion neben dem Pfarrgemeinderat die Ministranten, die Gemeinde, der gemeindliche Bauhof, die Jugendfeuerwehr und die Bewohner des Roseniums Hohenau beteiligen. Als Projekt soll die Wiese vor dem Rosenium neu gestaltet werden. Daraus soll eine Blühfläche entstehen. Damit dieses Projekt gut gelingen könne, bedürfe es vieler Sponsoren, die diese Aktion nicht nur finanziell, sondern auch materiell unterstützen (z. B. Holz für den Bau von Hochbeeten, nicht benötigter Blumensamen usw.).

Christine Friedl berichtete anschließend über die Arbeit der verschiedenen Ausschüsse. Hier wurden Bastelangebote, Lesestunden und die Hohenauer Lichternacht ausgearbeitet und durchgeführt. In diesem Jahr wird die Hohenauer Lichternacht durch den Gospelchor „Insperation“ musikalisch gestaltet.

Kirchenpfleger Ludwig Boxleitner berichtete über die Arbeit in der Kirchenverwaltung im vergangenen Jahr. Neben dem Thema Friedhof wurden überwiegend nur Instandsetzungsarbeiten durchgeführt. So wurden 2023 die Kosten der Renovierungsarbeiten an der Filialkirche in Buchberg genehmigt. Der zugesagte Festzuschuss wurde zwar noch für das Jahr 2023 zur Auszahlung beantragt, jedoch habe man bisher noch keine Auszahlung des Betrags erhalten. Die Sanierungsarbeiten sollen aber dieses Jahr überwiegend durch Eigenleistung der Dorfgemeinschaft und des Heimatvereins Buchberg durchgeführt werden.

Die Sanierungsmaßnahme an der Pfarrkirche in Hohenau wurde durch die Diözese auch 2024 nicht berücksichtigt. Die Maßnahme müsse daher jedes Jahr erneut beantragt werden. Nachteil dieses immer wieder Hinausschiebens der Genehmigung der Maßnahme sei, dass die Kosten hierfür stetig steigen. Derzeit sei man hier bei Kosten in Höhe von 85.000 Euro angelangt. Weitere Maßnahmen waren die Neuausrichtung der Fensterläden und des Einfahrtstors am Pfarrhaus, die jährlich stattfindende Putzaktion im Pfarrheim, eine Elektroreparatur an der Kirchenorgel in Hohenau, sowie Unterhaltsarbeiten im Friedhof. Hier ist angedacht, dass man zur Pflege der Anlage zumindest teilweise einen Gärtner

einstellen werde. Bisher wurde die Pflege der Friedhofsanlage überwiegend vom Mesner Engelbert Faltermeier verrichtet. Hierfür gebührt ihm der Dank des Kirchenpflegers. Anschließend ging Ludwig Boxleitner noch auf die finanziellen Verhältnisse der Pfarrei ein.

Pfarrer David Savarimuthu erinnerte an das Vorhaben der Errichtung von Urnengräbern im Friedhof von Hohenau.

In Zukunft werde es an Allerheiligen keine Kerze, die bisher von Heike Faltermeier mit persönlichem Namen des Verstorbenen versehen wurde, mehr geben, da zwar 90 Prozent einen Wert darauf gelegt haben und von den verbleibenden 10 Prozent wiederum 5 Prozent nicht kirchlich beerdigt wurden, obwohl diese nicht von der Kirche ausgetreten seien. Solche Menschen könne man in der Kirche nicht antreffen. Ihre Kerze mit Namen des Verstorbenen stand aber auch jedes Jahr in der Kirche und wird nie abgeholt. So haben sich im Laufe der Jahre immer mehr Kerzen angesammelt, die von den Angehörigen der Verstorbenen nie abgeholt wurden. So werde künftig an Allerheiligen nur mehr ein Teelicht mit Verlesung der Namen der Verstorbenen angezündet.

Abschließend bedankte sich Pfarrer David Savarimuthu für seinen Verein „Gemeindesaalbau in Indien“. In der nächsten Jahreshauptversammlung des Vereins werde er aktuelle Bilder über den Baufortschritt zeigen. Das Erdgeschoss des Gebäudes wird bereits als Veranstaltungsraum und als Nachhilferaum genutzt. Die Pfarrversammlung wurde mit einem Gebet von Pfarrer David Savarimuthu beendet.